



**Netzwerk
für Flüchtlinge
in Laatzten e.V.**

Netzwerk für Flüchtlinge, Marktplatz 3, 30880 Laatzten

Stadt Laatzten
Herrn Bürgermeister J. Köhne
Marktplatz 13
30880 Laatzten

Petra Herrmann
Vorsitzende
des Trägervereins e.V.
Marktplatz 3
30880 Laatzten
Tel.: 0511/36583962
petra.herrmann@
willkommen-in-laatzten.de
www.willkommen-in-laatzten.de

25. August 2017

Antrag auf eine Förderung für das Jahr 2018

Sehr geehrter Herr Köhne,

das Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzten hat sich mit ca. 50 engagierten Menschen im Winter 2014/2015 gebildet. Im September 2015 haben wir den Trägerverein gegründet. Auch dank der Förderung durch die Stadt Laatzten in den Jahren 2015 bis 2017 konnten wir seitdem die Arbeit des Netzwerks verstetigen und verbessern. Heute zählen sich ca. 130 Ehrenamtliche zum Netzwerk. Das Team der Geschäftsstelle besteht aus der Koordinatorin in Teilzeit (19,5 Stunden/Woche), zwei Bundesfreiwilligen (davon einer mit Flüchtlingshintergrund) und einer Honorarkraft für die Büroarbeit (2,5 Stunden/Woche).

Inhaltlich hat sich die Arbeit des Netzwerks in den zwei Jahren stark verändert. Lag der Fokus zunächst vollständig auf der Soforthilfe für die Neuangekommenen, so geht es uns jetzt vor allem darum, die ehemaligen Flüchtlinge, die zum großen Teil inzwischen einen Aufenthaltsstatus haben, in ihren Bemühungen um Integration zu unterstützen.

Der größte Teil der Ehrenamtlichen engagiert sich in der Einzelbetreuung von Einzelpersonen und zunehmend auch von Familien, die im Zuge der Familienzusammenführung nach Laatzten kommen. Die Palette der Unterstützung reicht von der Begleitung im Umgang mit Behörden und Einrichtungen, der Begleitung bei Arztbesuchen, der Suche nach Wohnungen, Praktikums- und Arbeitsplätzen und zunehmend auch bei der Klärung von alltagspraktischen Fragen (Mietrecht in Deutschland, Mülltrennung, Nebenkostenabrechnungen, Handy-Verträge, Versicherungen, Schwarzfahren etc.).



**Netzwerk
für Flüchtlinge**
in Laatzen e.V.

Der zweite große Schwerpunkt liegt nach wie vor auf der Unterstützung beim Sprachlernen. Die Ehrenamtlichen bieten pro Woche ca. 20 offene Lern-/Gesprächsgruppen an, die auch nach wie vor gut angenommen werden. Die Angebote reichen von der Vertiefung und Nacharbeit des in den I-Kursen Gelernten über Einstiegsangebote für nicht-alphabetisierte Frauen mit Kleinkinderbetreuung bis hin zur Hausaufgabenhilfe für Schulkinder.

Wir beobachten dabei zunehmend, dass die Sprachförderung nicht mehr vollständig von der Einzelbetreuung zu trennen ist, da in den Sprachgruppen oft die gleichen Fragen und Probleme zur Sprache gebracht werden.

Durch großes persönliches Engagement einiger Ehrenamtlicher konnten auch Ausflüge organisiert werden, die es den Neuankömmlingen erlauben, die nähere und weitere Umgebung von Laatzen kennenzulernen. Diesen Bereich möchten wir gerne in Zukunft auch noch ausbauen.

Großen Zuspruch hat auch die Fahrradwerkstatt des Netzwerks. Ein festes Team von fachkundigen Ehrenamtlichen, das sich aus Mitgliedern des Stahlradvereins Laatzen e.V. und des ADFC Laatzen gebildet hat, repariert gespendete Fahrräder, die dann in Abarbeitung einer Warteliste abgegeben werden. So konnte das Netzwerk in den letzten 12 Monaten zweihundert Menschen zu einer größeren persönlichen Mobilität verhelfen. Dennoch ist die Warteliste immer noch lang, insbesondere bei den Kinderfahrrädern. In den nächsten Monaten möchten wir dieses Angebot erweitern, in dem wir den Menschen mit Fahrrädern das Wissen vermitteln, wie man sie pflegt und repariert.

Das Netzwerk führt auch 2017 ein Projekt im Rahmen von „Demokratie Leben“ durch, das jungen Geflüchteten die Möglichkeit gibt, die Arbeit am Computer in einer deutschsprachigen Umgebung zu lernen und zu verbessern. In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Laatzen läuft im September und Oktober 2018 eine Reihe von Informationsveranstaltungen zu alltagspraktischen Fragen, jeweils mit Unterstützung von Dolmetschern. Für den Winter 2017/2018 planen wir in Zusammenarbeit mit KAUSA Veranstaltungen rund um die Themen Ausbildung und Arbeit.

Regelmäßige Netzwerktreffen dienen dem Erfahrungsaustausch und der Informationsvermittlung. Die Ehrenamtlichen sind in Arbeitsgruppen organisiert, eine Koordinierungsgruppe plant die nächsten Aktivitäten, der Vorstand des Trägervereins sichert die finanziellen und rechtlichen Grundlagen der Arbeit des Netzwerks ab.



**Netzwerk
für Flüchtlinge**
in Laatzen e.V.

Die Geschäftsstelle ist erste Anlaufstelle für alle, die im Netzwerk oder mit dem Netzwerk arbeiten, für ratsuchende Geflüchtete und immer wieder auch für Menschen, die im Netzwerk neu mitarbeiten wollen. Eine kontinuierliche und gute Zusammenarbeit konnte mit allen anderen involvierten Stellen und Einrichtungen in Laatzen und insbesondere auch mit den Betreibern der Gemeinschaftsunterkünfte aufgebaut werden. Zurzeit laufen die Planungen für regelmäßige Angebote in der Unterkunft Hildesheimer Str. 305a an.

Das Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen konnte in den letzten Jahren schon vielen Menschen helfen. Und unser Eindruck ist auch, dass sich viele der Geflüchteten in Laatzen den Umständen entsprechend wohlfühlen, langsam heimisch werden und sich darum bemühen, ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden. Trotzdem sind für die einzelnen noch weite Wege zu gehen. Und wenn auch zurzeit keine neuen Geflüchteten kommen, so wird es doch auch weiterhin viele Neuankömmlinge geben. So warten ca. 150 anerkannte Flüchtlinge in Laatzen auf den Nachzug ihrer Familien.

Wir möchten daher unsere Arbeit fortsetzen, können dies aber nur, wenn die Stadt Laatzen seine Arbeit weiterhin finanziell unterstützt. Wir beantragen daher eine Förderung als Defizitdeckung in einer Höhe von maximal 59.410,00 €. Grundlage ist dabei der beiliegende Wirtschaftsplan für das Jahr 2018, den der Vorstand des Trägervereins am 23.08.2017 beschlossen hat.

Die Kostenschätzungen für den laufenden Betrieb beruhen auf Werten, die wir im letzten und im laufenden Jahr ermitteln konnten, und sind nahezu identisch mit den beiden Vorjahren. Die Steigerung gegenüber den Vorjahren resultiert daraus, dass wir die Stelle der Koordinatorin von 19,25 Stunden auf 30 Stunden pro Woche aufstocken möchten. Dies ist aus unserer Sicht notwendig, um dem gesteigerten Arbeitsaufkommen in der Koordinierung und Begleitung der Ehrenamtlichen, der Leitung der Geschäftsstelle, in der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und mit den Betreibern der Gemeinschaftsunterkünfte und in der Durchführung von Veranstaltungen gerecht zu werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn diese Förderung bewilligt wird und wir unsere Arbeit auch im kommenden Jahr fortsetzen können. Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, stehe ich Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Petra Herrmann